

### 3.6 *Tortula ruraliformis* (BESCH.) INGH.

#### Dünen-Drehzahn

Pottiales - Pottiaceae

**Morphologie:** Die bis 4 cm hohen Pflänzchen sind gelbgrün bis goldbraun und wachsen in lockeren bis dichten Rasen. Die Blättchen sind im feuchten Zustand stark zurückgekrümmt, im trockenen locker anliegend und kaum gedreht. An der Spitze tragen sie wie viele andere Arten aus diesem Verwandtschaftskreis ein langes Glashaar.

**Ökologie:** Dieses Moos ist ein Pionier an sonnigen, trockenen, meist kalkreichen Standorten. Es kommt in Sandrasen, auf (kalkhaltigen) Dünen, an Felsen, in Felschutt und auch an Sekundärstandorten wie an Straßenböschungen, Kiesgruben oder an Mauern vor. In der „Düne“ des Botanischen Gartens bildet er einen festen Bestandteil.

**Verbreitung:** Der Dünen-Drehzahn kommt in Europa, auf Madeira und den Kanaren, in N-Afrika und im westlichen N-Amerika vor.

**Bestand und Gefährdung:** Da die potentiellen Standorte wie Trockenrasen oder Sanddünen stark abgenommen haben, muss man von einem Bestandsrückgang ausgehen. Die Beurteilung ist insofern etwas schwierig, als dass *Tortula ruraliformis* erst seit 1939 als eigenständige Art anerkannt wird und ältere Belege einer genaueren Revision unterzogen werden müssten. Insgesamt muss der Dünen-Drehzahn als Art der Vorwarnliste eingestuft werden. Bei der Anlage der Düne im Darmstädter Botanischen Garten gelangte der Dünen-Drehzahn wie die anderen Pflanzen dieses Biotops mit Rechtgut hierher.

*Tortula ruraliformis* im angefeuchteten (oben) und im trockenen (unten) Zustand. Gut erkennt man die „Glashaare“.

